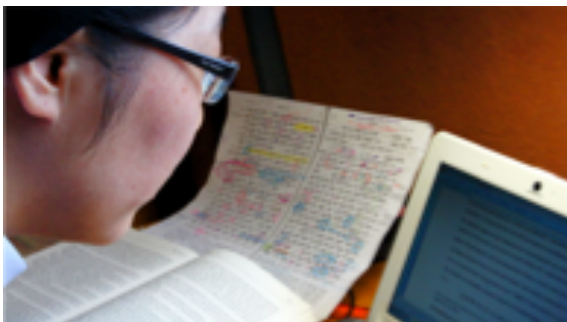


Theologisches Stipendienprogramm  
**ALBERTUS MAGNUS**



Jahresprogramm **2022**

Die Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms werden ausgerichtet von:



## IMPRESSUM

Theologisches Stipendienprogramm Albertus Magnus  
Institut für Weltkirche und Mission  
Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen  
Offenbacher Landstraße 224  
60599 Frankfurt am Main

Redaktion:  
Dr. Roman Beck, Silvia Braun, P. DDr. Markus Luber SJ (V. i. S. d. P.)

Telefon: +49 69 6061-711  
Telefax: +49 69 6061-777  
E-Mail: [AlbertusMagnus@iwm.sankt-georgen.de](mailto:AlbertusMagnus@iwm.sankt-georgen.de)

[www.iwm.sankt-georgen.de/stipendienprogramm](http://www.iwm.sankt-georgen.de/stipendienprogramm)

© Dezember 2021 Institut für Weltkirche und Mission.  
Alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck, Vervielfältigung und Verleih nur mit Genehmigung.



# Grußwort

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten des Theologischen Stipendienprogramms Albertus Magnus,

ich freue mich, Ihnen das Albertus Magnus-Jahresprogramm für das Jahr 2022 zukommen lassen zu können. Auch in diesem Jahr haben wir ein Programm mit attraktiven und vielseitigen Bildungsveranstaltungen zusammengestellt.

Die Veranstaltungen bedienen unterschiedlichste Themenfelder und sind in der Regel unter einer aktuellen (v.a. soziokulturellen, gesellschaftspolitischen oder theologischen) Fragestellung konzipiert. Zugleich bieten sie die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch über die Grenzen des eigenen Forschungsprojektes hinaus. Ich möchte mich an dieser Stelle auch bei den Veranstaltern bedanken, die eine Teilnahme der Albertus Magnus-Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen.

Im **ersten Teil** des Programms finden Sie **obligatorische Bildungsveranstaltungen**, an denen alle Stipendiatinnen und Stipendiaten verbindlich teilnehmen müssen. Für diese Veranstaltungen ist keine Anmeldung erforderlich, da wir von Ihrer Teilnahme ausgehen können.

Der **zweite Teil** besteht aus **Wahlpflichtveranstaltungen**, von denen die Teilnahme an einer der angebotenen Bildungsveranstaltungen pro Förderjahr verpflichtend ist. Da Sie die Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Veranstaltungen haben, möchten wir Sie bitten, sich für eine der genannten Veranstaltung zu entscheiden und Ihre Teilnahme anzumelden. Bitte beachten Sie hierbei das Anmeldeverfahren, das auf der nächsten Seite beschrieben wird. Falls Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, versuchen wir Ihnen dies zu ermöglichen.

In diesem Jahresprogramm finden Sie auch wieder einen **dritten Teil** mit einer **freiwilligen Veranstaltung**, die der geistlichen Rekreation dient. Damit greifen wir den von Ihnen geäußerten Wunsch nach einem gemeinsamen spirituellen Angebot auf.

Wir müssen leider damit rechnen, dass das AMP-Jahresprogramm 2022 eventuell weiterhin von der Coronapandemie beeinträchtigt wird. Wir werden Sie rechtzeitig informieren, wenn Veranstaltungen nicht analog, d.h. mit physischer Präsenz, stattfinden können, sondern digital durchgeführt werden müssen.

Nun wünsche ich Ihnen allen interessante Eindrücke und fruchtbare Begegnungen bei den Veranstaltungen des Albertus Magnus-Jahresprogramms!



P. DDr. Markus Lubber SJ

# Anmeldeverfahren

Für eine Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen in Teil 1 des Jahresprogramms (AMP-Kurswoche und Jahresakademie) müssen Sie sich nicht anmelden.

Bei Ihrer Teilnahme an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr können Sie aus dem Veranstaltungsangebot in Teil 2 auswählen. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, freiwillig an einer zweiten Bildungsveranstaltung (Teil 2) teilzunehmen. Damit wir Ihnen einen Teilnahmeplatz für die von Ihnen gewünschte Veranstaltung reservieren können, müssen Sie sich dafür anmelden. Bitte beachten Sie folgende Punkte:

## 1. Anmeldefrist

Sie erhalten mit diesem Jahresprogramm ein Anmeldeformular für die wählbaren Veranstaltungen des Jahres 2022. Dieses Formular schicken Sie bitte **bis zum 10. Januar 2022** per E-Mail an Ihren betreuenden Länderreferenten/-referentin beim KAAD, von dem/der Sie auch das Jahresprogramm erhalten haben. Stipendiat/innen die erst im Laufe des Jahres 2022 in die Förderung aufgenommen werden, können sich später anmelden.

## 2. Veranstaltungswünsche

Bei den Wahlpflichtveranstaltungen (Teil 2) bestehen teilweise begrenzte Teilnehmerplätze. Damit Sie dennoch an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr teilnehmen können, möchten wir Sie bitten, nicht nur eine, sondern drei Veranstaltungen auszuwählen und mit einer entsprechenden **Präferenz (1 = 1. Wahl, 2 = 2. Wahl, 3 = 3. Wahl)** zu markieren. Überlegen Sie bitte in Abstimmung mit Ihren Studienplänen, welche Veranstaltung Sie tatsächlich besuchen können.

Hinweis: Für Stipendiaten, die durch das MWI gefördert werden, ist die Teilnahme am jährlichen MWI-Stipendiatentreffen verpflichtend.

## 3. Freiwillige Teilnahme an einer weiteren Veranstaltung

Sollten Sie die Teilnahme an einer zweiten Veranstaltung wünschen, vermerken Sie dies bitte am Ende des Anmeldebogens. Sie werden dann zu der von Ihnen als zweite bzw. dritte Präferenz angegebenen Veranstaltung eingeladen, sofern ein entsprechendes Platzkontingent vorhanden ist. Bitte vermerken Sie ggf. auch auf dem Anmeldeformular, ob Sie an den Albertus Magnus-Tagen der Recollectio (Teil 3) teilnehmen möchten.

## 4. Zulassung zur Veranstaltung und weitere Informationen

Ein bis zwei Monate vor Beginn der Veranstaltung erhalten Sie vom Veranstalter eine Einladung und die endgültige Bestätigung, dass Sie an der Veranstaltung teilnehmen können. Je nach Veranstalter erhalten Sie außerdem zwei bis drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn alle notwendigen Informationen und Unterlagen zur thematischen Vorbereitung.

# Kosten

Die Kosten für die Teilnahme an den obligatorischen Bildungsveranstaltungen und an einer Wahlpflichtveranstaltung pro Förderjahr (inklusive der An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung) werden vom Stipendienprogramm getragen.

Außerdem wird Ihnen die freiwillige Teilnahme an einer weiteren Bildungsveranstaltung pro Förderjahr (Teil 2) sowie an einer Recollectio-Veranstaltung im Rahmen Ihrer Förderzeit (Teil 3) ermöglicht.

**Bitte beachten Sie:** Von Stipendiaten/innen, die sich ohne zwingenden Grund in den letzten acht Tagen vor einer Veranstaltung abmelden oder unentschuldigt fehlen, müssen wir eine Ausfallgebühr von mindestens 50,- € einfordern. Auch bei vorzeitiger Abreise müssen wir uns Ausfallgebühren vorbehalten.

# INHALTSVERZEICHNIS

## TEIL 1: Obligatorische Bildungsveranstaltungen

<i>01.-05.08.2022 in Frankfurt am Main</i> <b>Albertus Magnus-Kurswoche 2022</b>	8
<i>05.-07.10.2022 in Frankfurt am Main</i> <b>Albertus Magnus-Jahresakademie 2022</b>	8

## TEIL 2: Wahlpflichtveranstaltungen

<i>14.-17.02.2022 in Münster</i> <b>KAAD-Seminar: Rhetoriken der Entfremdung. Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien</b>	10
<i>30.03.-01.04.2022 (virtuell)</i> <b>IWM-Jahrestagung 2022: „The Mission of the Church in the Era of Global Public Health“</b>	11
<i>28.04.-01.05.2022 in Bonn</i> <b>KAAD-Jahresakademie 2022: Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven</b>	12
<i>05.-08.05.2022 in Aachen</i> <b>MWI-Stipendiatentreffen 2022</b>	13
<i>25.-29.05.2022 in Stuttgart</i> <b>KAAD-Seminar: Die Frau schweige in der Gemeinde? –Zwischen Paulus und Maria 2.0</b>	14
<i>26.-29.05.2022 in Stuttgart</i> <b>ICALA-Stipendiatentreffen im Rahmen des Katholikentags</b>	15
<i>07.-10.06.2022 in Bonn</i> <b>KAAD-Seminar: Space and Sustainability: Weltraumforschung u. sozial-ökologische Transformation</b>	16
<i>27.06.-01.07.2022 in Brüssel</i> <b>KAAD-Seminar: Die Europäische Union und Osteuropa – Zwischen Hoffnung und Ernüchterung</b>	17
<i>16.-19.08.2022 in Odenthal</i> <b>KAAD-Seminar: Bildung im Nahen Osten – heute und morgen</b>	18
<i>29.08.-01.09.2022 in Karlsruhe</i> <b>KAAD-Seminar: Das tief empfundene Emoji? Emotionen leben im digitalen Zeitalter</b>	19
<i>09.-12.10.2022 in Berlin</i> <b>KAAD-Seminar: Lernen aus der deutschen Geschichte – Versöhnen und Erinnern</b>	20
<i>01.-04.11.2022 in Bonn</i> <b>KAAD-Seminar: Mental Health generell u. interkult.: Psychosoz. Folgen der Pandemie u. ihre Überwindung</b>	21
<i>07.-10.11.2022 in Münster</i> <b>KAAD-Seminar: Denkmäler, Erinnerungskultur und Identität in Lateinamerika</b>	22
<i>25.-27.11.2022 in Freising</i> <b>Renovabis-Stipendiatentreffen 2022</b>	23
<i>25.-27.11.2022 in Trier</i> <b>ICALA-Stipendiatentreffen</b>	24
<i>28.11.-01.12.2022 in Weingarten</i> <b>KAAD-Seminar: Leadership und Governance in Afrika – Tradition und Zukunft</b>	25

## TEIL 3: Freiwillige Veranstaltung

<i>07.-08.10.2022 in Frankfurt am Main</i> <b>Albertus Magnus-Tag der Recollectio (im Anschluss an die AMP-Jahresakademie 2022)</b>	27
--	----

**TEIL 1:  
OBLIGATORISCHE  
BILDUNGSVERANSTALTUNGEN**



01.-05.08.2022 in Frankfurt am Main

## Albertus Magnus-Kurswoche 2022

### „Einführung in die kirchliche und gesellschaftliche Situation in Deutschland“

**Organisation:**

Dr. Roman Beck  
P. DDr. Markus Lubert SJ

**Referenten/innen:**

Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen des IWM

Bei der Kurswoche lernen die neuen Stipendiaten des Stipendienprogramms Albertus Magnus strukturelle Besonderheiten der Kirche in Deutschland kennen und gewinnen Einblicke in die deutsche Gesellschaftsordnung. Thematisiert wird hierbei u.a. die Organisation der katholischen Kirche in Deutschland, das Verhältnis von Staat und Kirche, insbesondere das Kirchensteuersystem, konfessionsgebundener Religionsunterricht, sowie das weltkirchliche und karitative Engagement der Kirche.



05.-07.10.2022 in Frankfurt am Main

## Albertus Magnus-Jahresakademie 2022

### „Das Unternehmen ‚Weltsynode‘ – Synodalität und die Zukunft der Kirche“

**Leitung:**

P. DDr. Markus Lubert SJ  
Dr. Roman Beck

**Referenten/innen:**

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten  
des Albertus Magnus-Programms

**Keynote Speaker:**

tba.

Im Oktober hat zum ersten Mal in der Kirchengeschichte ein zweijähriger weltweiterer „Synodaler Prozess“ begonnen, zu dem Papst Franziskus einlädt. Er möchte damit die Entscheidungsfindung in der katholischen Kirche dezentralisieren: Nicht nur der Papst und die Bischöfe sollen Beschlüsse fassen, sondern alle Katholiken bekommen die Möglichkeit, sich daran zu beteiligen. Neben einem demokratisierenden Moment, das dem „Unternehmen Weltsynode“ zukommt, ist es vor allem auch ein interkultureller Prozess zwischen den verschiedenen Ortskirchen. Bei der Jahresakademie wollen wir in zwei Keynote Vorträgen Theorie und Praxis der Weltsynode beleuchten. Liegt im Modell der Synodalität die Zukunft der Kirche? Darüber hinaus wird den StipendiatInnen die Gelegenheit gegeben, die eigenen Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.



**TEIL 2:**  
**WAHLPFLICHTVERANSTALTUNGEN**



14.-17.02.2022 in Münster / Franz-Hitze-Haus

**KAAD-Seminar:**  
**„Rhetoriken der Entfremdung.**  
**Gegenwärtige Prozesse interreligiöser Koexistenz in Asien“**  
**(Überwiegend für Stipendiaten/innen aus Asien)**

**Leitung:**

PD Dr. Esther-Maria Guggenmos, KAAD

**Geistliche Begleitung:**

N.N.

**Referenten/innen:**

Prof. Dr. Imtiyaz Yusuf (International Islamic University Malaysia, Malaysia) (zugeschaltet)

Dr. Madlen Krüger (FEST Heidelberg)

Religiöses Miteinander über Traditionsgrenzen hinweg war und ist in vielen Teilen Asiens selbstverständlich. An zentralen Festen kann dies besonders deutlich werden, wenn man bei Freunden und ihren Familien mitfeiert oder zu Besuch ist, auch wenn man nicht zur gleichen religiösen Gemeinschaft gehört. Durch solche Zeichen wird gesellschaftlicher Zusammenhalt erlebbar und auch ein emotional basiertes Verständnis für andere Traditionen möglich. Einige unserer Stipendiatinnen und Stipendiaten erfahren aber nach ihren eigenen Aussagen in den letzten Jahren, wie das selbstverständliche Miteinander auf einmal in Frage gestellt werden kann und in der Folge interreligiöse Gräben eher wachsen als geringer werden. Das führt zu Irritationen – denn die Selbstverständlichkeit muss auf einmal argumentatorisch gestützt werden.

Dem wird im Seminar nachgegangen: Wir bringen unsere Beobachtungen zum interreligiösen Miteinander ein und setzen uns mit länderspezifischen Eigenheiten auseinander. Wo und in welchem Maße ist eine zunehmende Entfremdung zu beobachten? Gibt es auch gegenläufige Entwicklungen? Globale Informationsströme, die Einfluss auf die Meinungsbildungsprozesse haben, werden in den Blick genommen, Selbstvergewisserungsanliegen angesichts einer zunehmenden Internationalisierung thematisiert und nach der Instrumentalisierung religiöser Traditionen durch nationalistische Interessen gefragt.

Das Zusammenspiel von Religionen ist in der Friedens- und Konfliktforschung ein etabliertes Forschungsfeld. Mit Prof. Imtiyaz Yusuf als Referenten haben wir einen Kenner des multikulturellen Zusammenspiels in Asien gewonnen. Die Myanmarexpertin Dr. Madlen Krüger wird über das Zusammenspiel der Religionen vor dem Horizont der neueren dortigen Entwicklungen reflektieren. Ein Besuch an der Universität Münster, die für Forschungen im Feld von „Religion und Politik“ bekannt ist, rundet unser Seminar ab.

22/A

**30.3.-01.04.2022 (virtuell)**

## **IWM-Jahrestagung 2022: „The Mission of the Church in the Era of Global Public Health“**

**Leitung:**

Dr. Branka Gabric

## ReferentInnen:

u.a. Prof. Dr. Alexis Fritz, Prof. Dr. Ana Borovecki, Prof. Dr. Henk Ten Have, Dr. Klemens Ochel, Prof. Dr. Maria Luisa Di Pietro, Prof. Dr. Matthias Beck, Prof. Dr. Micheal Rozier SJ, Msgr. Robert J. Vitillo, Dr. Sam Orach, Prof. Dr. Stephan Rothlin SJ, Prof. Dr. Tylor VanderWeele, Prof. Dr. Walter Bruchhausen.

Das Institut für Weltkirche und Mission möchte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen dazu anregen, die Rolle und den Auftrag der Kirche im Gesundheitswesen im Kontext der aktuellen globalen Herausforderungen im Gesundheitswesen zu reflektieren. Seit ihren Anfängen umfasst die missionarische Tätigkeit auch die Krankenpflege und die Arbeit im Bereich der Gesundheitsversorgung; daher ist einer unserer Forschungsschwerpunkte „Mission und Gesundheit“, innerhalb dessen diese Konferenz organisiert wird.

Die Covid-19-Pandemie hat gezeigt, wie sehr Menschen und Nationen miteinander verbunden sind. Die Auswirkungen der nationalen öffentlichen Gesundheit auf die globale Gesundheit und umgekehrt sind deutlich geworden. Diese Konferenz möchte einige der aktuellen gesundheitlichen Herausforderungen im Bereich der öffentlichen und globalen Gesundheit beleuchten. Indem wir Experten aus verschiedenen Bereichen der Forschung und Praxis zusammenbringen, hoffen wir, weitere Überlegungen und einen Austausch über die Möglichkeiten des kirchlichen Engagements in diesem Bereich anzuregen.

Das Programm wird ein breites Spektrum innerhalb der Gesundheitswissenschaften und der Theologie umfassen, wie öffentliche und globale Gesundheit, Moraltheologie, Bioethik, Gesundheitspastoral, Missionswissenschaft und soziales Engagement der Kirche.

22/B



28.04.-01.05.2022 in Bonn / Haus Venusberg

## KAAD-Jahresakademie 2022: „Synodale Kirche – Weltkirchliche Perspektiven“

**Leitung:**

KAAD-Mitarbeitende

**Referenten/innen:**

tba.

In den letzten Jahren hat sich in der deutschen Öffentlichkeit das Bild einer katholischen Kirche manifestiert, die einer Erneuerung und Umkehr bedarf. Das Aufdecken eines vielschichtigen und erschütternden Machtmissbrauchs führte in eine Glaubwürdigkeitskrise, an einen vermeintlichen „toten Punkt“. Der sogenannte Synodale Weg, ein von Amtskirche und Laien gleichermaßen getragener kirchlicher Reformprozess, soll die dem Machtmissbrauch zugrundeliegenden allgemeinen strukturellen Aspekte benennen und Lösungsvorschläge für eine Erneuerung erarbeiten.

Dieser von der deutschen Ortskirche beschrittene Erneuerungsweg wird von außen genau verfolgt. Immer wieder wird dabei kritisiert, dass sich die deutsche Kirche zu sehr mit sich selbst beschäftigt und zu wenig mit Problemen, denen sich andere Ortskirchen ausgesetzt sehen. Sind die Anliegen und Themen des Synodalen Weges tatsächlich partikulär oder können auch andere Ortskirchen daran anknüpfen – oder erscheinen andere Themen (wie Umweltgerechtigkeit, Religionsfreiheit oder der wachsende Einfluss von Pfingstkirchen) drängender? Die Einberufung einer Bischofssynode zum Thema „Synodalität“ durch Papst Franziskus mit einem vorausgehenden Konsultationsprozess auf Ebene der Ortskirchen verdeutlicht die Relevanz eines weltkirchlichen Dialogprozesses.

Die weltweite KAAD-Gemeinschaft bildet die Weltkirche und damit die Vielfalt der Ortskirchen und ihrer Anliegen ab. So kann folglich auch der KAAD als „Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft“ bezeichnet werden, wie es die deutschen Bischöfe im Dokument „Evangelisierung und Globalisierung“ im Hinblick auf die Weltkirche als Ganzes getan haben. Diese Jahresakademie, die Gäste aus etwa fünfzig Ländern in Bonn zusammenführen wird, möchte daher die deutsche Ortskirche mit der Weltkirche ins Gespräch bringen, um den innerdeutschen kirchlichen Reformdiskurs aus weltkirchlicher Perspektive zu beleuchten sowie Reformdebatten in anderen Teilen der Weltkirche in den Blick zu nehmen.

22/C



Missionswissenschaftliches  
INSTITUT im missio e.V.

missio  
glauben.leben.geben.

**05.-08.05.2022 in Aachen**

## MWI-Stipendiatentreffen

### Leitung:

Prof. Dr. Harald Suermann  
und die LänderreferentInnen des MWI

### Referenten/innen:

### Vorträge

Helena Li: „Zur Geschichte der Augustiner Chorfrauen in China“

Theodore Ozoamalu: „Pentekostalismus in Nigeria“

Thierry Rugira: „Vorstellung der Kirche in Ruanda“

Wie jedes Jahr werden in der Art eines Doktoranden-Kolloquiums zwei Doktorarbeiten der Stipendiaten vorgestellt und besprochen. Hinzu kommt die Vorstellung eines Landes bzw. einer lokalen Kirche. Die aktuellen Themen finden sich oben.

### Workshop: „Kinderschutzpolicy“

Wie alle drei Jahre findet im Jahr 2022 ein Workshop zum Schutz von Kindern und vulnerablen Personen statt. Dieser Workshop erfolgt in Zusammenarbeit mit Pater Hans Zollner vom neugegründeten "Institut für Anthropologie - Interdisziplinäre Studien zu Menschenwürde und Sorge für schutzbedürftige Personen".

22/D



25.-29.05.2022 in Stuttgart

## KAAD-Seminar im Rahmen des 102. Deutschen Katholikentags in Stuttgart: „Die Frau schweige in der Gemeinde? - Zwischen Paulus u. Maria 2.0“

**Leitung:**

Dr. Marko Kuhn, KAAD

**Geistliche Begleitung:**

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

**Referenten/innen:**

tba.

Die Rechte und die Gleichberechtigung von Frauen in der Gesellschaft sind ein absoluter „Dauerbrenner“ in öffentlichen Debatten und konkreten Forderungen. Dies ist nicht nur in „westlichen“ Ländern der Fall, sondern hat spätestens seit der Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 auch die Gesellschaften des Globalen Südens erreicht. Damals unterzeichneten 189 UN-Mitgliedsstaaten das bis heute umfassendste Konzept zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und der Stärkung von Frauen und Mädchen. Frauen aus Afrika, Asien und Lateinamerika wurden zu immer stärkeren Protagonistinnen des Wandels im Verhältnis der Geschlechter.

Eine andere Frage ist, wie dies im Raum der Kirchen, besonders der katholischen Kirche, aussieht: Finden sich die Forderungen nach völliger Gleichberechtigung nur auf der europäischen (mithin deutschen) Agenda? Haben Katholikinnen und Katholiken in anderen Teilen der Weltkirche ganz andere Sorgen als „Maria 2.0“ oder den „Synodalen Weg“ in der deutschen Kirche?

Dieses Seminar findet im Rahmen des „Deutschen Katholikentags“ – einer Großveranstaltung, bei der katholische Laien bei zahlreichen Podiums- diskussionen, Workshops, Gottesdiensten und Konzerten aufeinandertreffen – statt.

Der KAAD wird dort mit eigenen Podiumsdiskussionen rund um den Themenkomplex „Reformen aus weltkirchlicher Perspektive“ präsent sein. Neben den Programmpunkten zu diesem Schwerpunktthema wird die KAAD-Gruppe auch andere Veranstaltungen im weltkirchlichen Kontext besuchen, an zentralen Versammlungen und Gottesdiensten teilnehmen und das „Ereignis Katholikentag“ umfassend erleben.

Der KAAD wird beim Katholikentag in Stuttgart auch durch einen eigenen Stand vertreten sein, an dem die Arbeit mit Stipendiatinnen und Stipendiaten, mit Netzwerken und Alumni vorgestellt wird und an dem die Fragen von Besuchern beantwortet werden können – durch das KAAD-Team ebenso wie durch die derzeitigen Stipendiatinnen und Stipendiaten.

22/E



26.-29.05.2022 in Stuttgart

## ICALA-Stipendiatentreffen im Rahmen des Katholikentags

**Leitung:**

Prof. Dr. Margit Eckholt

**Referenten/innen:**

tba.

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA - Intercambio cultural alemán-latinoamericano) wurde 1968 von Bernhard Welte und Peter Hünermann gegründet. Es wird seit 1969 durch die Bischöfliche Aktion Adveniat finanziert und unterhält Austauschprogramme zur Förderung deutscher und lateinamerikanischer Graduierten auf den Feldern der Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere der Theologie und Philosophie. Die Ziele des Stipendienwerkes werden vor allem über die individuelle Förderung junger und qualifizierter Wissenschaftler/innen, die Förderung kirchlich und gesellschaftlich relevanter Projekte und die Vernetzung von akademischen Institutionen zu erreichen versucht.

Zweimal im Jahr finden Treffen der lateinamerikanischen Stipendiaten/innen in Deutschland statt. Die Stipendiaten/innen berichten hierbei über Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten, insbesondere ihrer Promotionsprojekte. Ferner dienen diese Veranstaltungen auch dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch untereinander sowie mit Vertretern/innen des Kuratoriums. Die Treffen sind in ein kulturelles und geistliches Rahmenprogramm eingebunden.

22/F



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

07.-10.06.2022 in Bonn / Haus Venusberg

## KAAD-Seminar: „Space and Sustainability: Zur Vereinbarkeit von Weltraumforschung und sozial-ökologischer Transformation“

### Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

### Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

### Referenten/innen:

Vertreter/in der Helmholtz-Gemeinschaft, Bonn

Vertreter/in des Deutschen Zentrums für Luft- und  
Raumfahrt

Das Thema dieses Seminars könnte kontroverser nicht sein. Da sind die einen, die es in Anbetracht von Armut und Klimakrise auf der Erde ablehnen, große Geldsummen in die Weltraumforschung zu investieren und die die Privatisierung der Forschung und den Weltraumtourismus argwöhnisch verfolgen. Die anderen sind zuversichtlich, dass es sich bei der Förderung der Weltraumindustrie um Investitionen handelt, die Zukunftstechnologien für die Lösung globaler Krisen hervorbringen wird. Die einen erachten das fortdauernde Vertrauen in Technologie und Fortschritt seitens der Wissenschaft, Politik und Wirtschaft als einen Irrweg. Die anderen betrachten ihre Gegner als Zivilisationskritiker, die das Potential der Forschung nicht erkennen und sich optimistischen Zukunftsvisionen verweigern.

Im Seminar werden Forscherinnen und Forscher, die trotz der Kommerzialisierung des Weltraums Chancen und Zukunftsperspektiven in staatlichen Weltraumprojekten sehen, genauso zu Wort kommen wie solche, die in der Nachhaltigkeitsdebatte eine kritische Reflexion des Fortschrittskonzepts fordern, das das Verständnis der westlichen Welt von „Moderne“ seit der frühen Neuzeit prägt. Dabei erfordert die Beschäftigung mit dem Thema immer auch, die Verflechtungen von ziviler und militärischer Weltraumforschung im Blick zu behalten.

Wir werden die deutsche und europäische Raumfahrtstrategie kritisch hinterfragen und bei diversen Besuchen regionaler Forschungszentren mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Praktikerinnen und Praktikern ins Gespräch kommen.

22/G





27.06.-01.07.2022 in Brüssel /Maison Notre-Dame du Chant d'Oiseau

**KAAD-Seminar:  
„Die Europäische Union und Osteuropa –  
Zwischen Hoffnung und Ernüchterung“  
(Überwiegend für Stipendiaten/innen aus Osteuropa)**

**Leitung:**

Markus Leimbach, KAAD

**Geistliche Begleitung:**

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

**Referenten/innen:**

Marek Misak, Referent für Außenpolitische Fragen der  
ComECE

Vertreter/in der GD Erweiterung der EU-Kommission

Im Jahre 2004 sind die ersten Staaten Mittel- und Osteuropas mit großen Erwartungen der Europäischen Union beigetreten, weitere Nationen folgten 2007 und 2013. Acht Länder befinden sich derzeit im engeren Kreis der Beitrittskandidaten; andere Staaten – wie beispielsweise Georgien, Armenien und die Ukraine – hoffen auf eine Zukunft in der EU.

Fast zwanzig Jahre nach den ersten Beitritten mittel- und osteuropäischer Staaten in die EU gibt es jedoch auch eine ganze Reihe an Problemen: Während Polen die Justiz untergräbt und zudem darauf beharrt, dass polnisches Recht vor EU-Recht gilt, schränkt Ungarn die Presse- und Bildungsfreiheit ein. Andere Länder hingegen – wie Estland, Litauen und Lettland – ziehen eine positive Bilanz.

Welche Bilanz ziehen die Institutionen der EU aus diesen Entwicklungen und was bedeutet dies für eine Erweiterung der EU? Dürfen sich weitere Staaten eine Chance auf einen Beitritt erhoffen? Welche Erfahrungen haben die EU-Staaten miteinander gemacht? Wie ist das EU-kritische Verhalten – vor allem von Polen, Ungarn und Slowenien – zu beurteilen? Welche positiven Erfahrungen gibt es? Ist Europa stärker zusammengewachsen und kann es noch weiterwachsen?

Diese und weitere Fragen diskutieren wir bei diesem Seminar in Brüssel mit Vertretern der Direktion Erweiterung der EU-Kommission und der Kommission der Europäischen Bischöfe (ComECE).

22/H



16.-19.08.2022 in Odenthal / Haus Altenberg

**KAAD-Seminar:**  
**„Bildung im Nahen Osten – heute und morgen“**  
**(überwiegend für Stipendiaten/innen aus dem Nahen u. Mittleren Osten)**

**Leitung:**

Dr. Christoph Schwarz, KAAD  
 Santra Sontowski, KAAD

**Geistliche Begleitung:**

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

**Referenten/innen:**

u. a. Politikwissenschaftler/in

In den Gesellschaften des Nahen Ostens stellen junge Menschen weiterhin die Bevölkerungsmehrheit. Viele arabische Staaten haben in den letzten Dekaden, und insbesondere seit der regelmäßigen Veröffentlichung der Arab Human Development Reports, enorm in ihre Bildungssysteme investiert. Somit hat bislang keine Generation so viel Bildung erfahren wie die heute unter 30-jährigen. Dennoch bleibt die soziale Exklusion der jungen Menschen ein Dauerthema; die Jugendarbeitslosigkeit ist im internationalen Vergleich extrem hoch.

Welchen Beitrag leisten Schul- und Hochschulbildung in dieser Situation für den Übergang in den Arbeitsmarkt, sowie allgemein für soziale und kulturelle Teilhabe und die Entwicklung einer kritischen und aktiven Zivilgesellschaft?

Wie erleben junge Menschen ihre Bildung in Schule und Universität? Und welche alternativen Zugänge haben sich inzwischen entwickelt bzw. wie eignen sich junge Menschen jenseits dieser Institutionen Wissen an?

In diesem Seminar wollen wir uns anhand von Länderbeispielen mit zentralen Entwicklungen in der Schul- und Hochschulbildung, jedoch auch in der informellen Bildung in den Gesellschaften des Nahen Osten auseinandersetzen.

22/J



**29.08.-01.09.2022 in Karlsruhe / Tagungsstätte Thomashof**

## **KAAD-Seminar: „Das tief empfundene Emoji? Emotionen leben im digitalen Zeitalter“**

### **Leitung:**

PD Dr. Esther-Maria Guggenmos

### **Geistliche Begleitung:**

P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

### **Referenten/innen:**

PD Dr. Bernd Bösel, Institut für Künste und Medien,  
Universität Potsdam

Spätestens die Pandemie bedeutete für viele von uns, sich eine digitale Existenz aufzubauen. Kamera und Mikrofon reduzieren unsere menschlichen Interaktionen auf Portrait und Stimme. Die ästhetische, sinnlich wahrnehmbare Dimension des Kommunikationsgeschehens wird in ungekanntem Ausmaß kanalisiert und reduziert. Der kognitive Aspekt der Inhaltsvermittlung und eine neue Form der Selbstwahrnehmung tritt in den Fokus.

Die Verlagerung ins digital Audio-Visuelle wurde durch die Pandemie zwar beschleunigt, ist aber nicht neu. In den sozialen Medien dominieren Fotos und Kurzvideos bereits seit vor-pandemischen Zeiten. Die Begeisterung für die weite, internationale, bunte und aufregende Welt sozialer Medien geht einher mit einem neuen Bewusstsein für die Wirkung des Aufgenommenen, aber auch mit einer zunehmenden Skepsis, denn die Frage „Wie wirke ich auf meine Netzgemeinschaft?“ kann zur lebensbestimmenden Realität werden, die bisweilen das ‚reale‘ Leben hintanstellt.

In diesem Seminar gehen wir diesem Wandlungsprozess auf der Grundlage unserer eigenen Erfahrungen nach. Wie verändert sich unser emotionales Erleben durch die digitalisierte Umwelt und die audio-visuelle Re-Fokussierung? Ein Vortrag macht uns mit dem Spiel der Emotionen in einer digitalisierten und kapitalisierten Gesellschaft vertraut. Grundlegend sind die Ausführungen von Felix Stalder: Kultur der Digitalität, Eva Illouz: Wa(h)re Gefühle und Christoph Kucklick: Die granulare Gesellschaft: Wie das Digitale unsere Wirklichkeit auflöst. Wir verbinden unser Seminar mit einem Besuch beim Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe, das 1989 „mit der Mission gegründet [wurde], die klassischen Künste ins digitale Zeitalter fortzuschreiben.“

22/K



09.-12.10.2022 in Berlin / Alte Feuerwache

## **KAAD-Seminar: „Lernen aus der deutschen Geschichte – Versöhnen und Erinnern“**

**Leitung:**

Markus Leimbach, KAAD

**Geistliche Begleitung:**

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

**Referenten/innen:**

Dr. Jörg Lüer, Justitia et Pax

Corinna Jentsch, Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft, Berlin

Deutschlands Geschichte des letzten Jahrhunderts – die beiden Weltkriege, der Holocaust – ist in einem bis dato nicht bekanntem Maße von Gewalt und Schuld geprägt. Mit dem Ende des zweiten Weltkrieges und des wachsenden Bewusstseins über das Ausmaß der Verbrechen des Holocausts und des Krieges, ist in Deutschland ein Bewusstsein dafür entstanden, dass sich solche Taten niemals wiederholen dürfen – und dass es dazu gemeinsamer Anstrengungen zur Aufarbeitung, Versöhnung und Erinnerung bedarf.

Es sind einige, auch kirchlich geprägte Initiativen (z. B. Pax Christi, Aktion Sühnezeichen, Maximilian-Kolbe-Werk) entstanden, die die Aufarbeitung der Geschichte und vor allem die Versöhnungsarbeit vorantreiben. Dies geschieht insbesondere auf zwei Ebenen: der Ebene der Erinnerung an die schrecklichen Gräueltaten und deren Auswirkungen als kontinuierliche Mahnung und der Ebene der Versöhnung, in deren Fokus die Kenntnis anderer Kulturen und das interkulturelle Verständnis stehen, um in Zukunft kriegerische Auseinandersetzungen zu verhindern.

Im Rahmen des Seminars in Berlin beschäftigen wir uns einerseits mit der geschichtlichen Entwicklung und den Geschehnissen der nationalsozialistischen Herrschaft, andererseits werden wir uns mit den Folgen und Lehren beschäftigen und erörtern, wie Versöhnungs- und Erinnerungsarbeit stattfindet.

Hierzu werden wir, neben dem Hören und Diskutieren von Vorträgen, relevante Erinnerungsorte (z. B. das Konzentrationslager Sachsenhausen, das Projekt Topographie des Terrors, die Gedenkstätte Plötzensee, die Kirche Maria Martyrium) in und um Berlin besuchen, die uns ständig ermahnen, aus der Geschichte zu lernen und Ähnliches nicht wieder zuzulassen.

In Arbeitsgruppen werden wir dann versuchen, für uns Rückschlüsse zu ziehen und eigene Erfahrungen aus unseren Ländern mit einfließen zu lassen

22/L



01.-04.11.2022 in Bonn / Haus Venusberg

## KAAD-Seminar: „Mental Health generell und interkulturell: Psychosoziale Folgen der Pandemie und ihre Überwindung“

**Leitung:**

Dr. Christoph Schwarz, KAAD

**Geistliche Begleitung:**

P. Prof. Dr. Thomas Eggenesperger OP

**Referenten/innen:**Julia Manek, Referentin für psychosoziale Arbeit,  
medico international e. V.

Die Covid-19-Pandemie hat Gesellschaften weltweit vor neue Herausforderungen gestellt. Neben der unmittelbaren Infektionsgefahr durch das Virus stellten die Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ihrerseits eine eigene Gesundheitsgefahr da: Mobilitäts- und Kontakteinschränkungen und damit verbundene Erfahrungen von Einsamkeit oder auch daraus resultierende finanzielle Nöte verursachten bei vielen Personen mentale Gesundheitsprobleme wie etwa Depressionen oder Zwangsstörungen. Die Schwere und Ausprägung dieser Probleme sind wiederum in hohem Maße vom jeweiligen soziokulturellen Kontext geprägt.

In diesem Seminar wollen wir die Erfahrungen der letzten Jahre zum Anlass nehmen, uns umfassender mit dem Thema Mental Health auseinanderzusetzen. Dabei wollen wir keine rein klinische Perspektive einnehmen, sondern auch sozioökonomische und kulturelle Kontexte sowie bewährte und neue Strukturen der psychosozialen Unterstützung diskutieren.

Neben Vorträgen von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis werden wir uns bei einem Besuch im Psychatriemuseum Ver-rückte Zeiten mit der Geschichte der Klassifikation und Behandlung psychischer Erkrankungen in Deutschland auseinandersetzen.

22/M



KATHOLISCHER AKADEMISCHER  
AUSLÄNDER-DIENST

07.-10.11.2022 in Münster / Franz-Hitze-Haus

## KAAD-Seminar: „Denkmäler, Erinnerungskultur und Identität in Lateinamerika“ (überwiegend für Stipendiaten/innen aus Lateinamerika)

### Leitung:

Dr. Thomas Krüggeler, KAAD

### Geistliche Begleitung:

P. Prof. Dr. Thomas Eggensperger OP

### Referenten/innen:

Carolin Freitag, wiss. Mitarbeiterin, Haus der  
Geschichte, Bonn

Nach der Kolonialzeit war es in Lateinamerika seit dem 19. Jh. von zentraler Bedeutung, ein nationales Bewusstsein und eine jeweilige nationale Identität (als Argentinier, Brasilianer, etc.) zu entwickeln. Natürlich wurden den Helden der Unabhängigkeit und den nachfolgenden politischen Führern Monumente an prominenten Orten errichtet, die symbolisch für Einheit und Nationalstolz stehen sollten. Bei Protesten wurden und werden solche Denkmäler immer wieder von sehr unterschiedlichen sozialen Gruppen attackiert und zerstört, was auf die Komplexität politischer Identitäten in ethnisch, sozial und wirtschaftlich so heterogenen Ländern hinweist. In der Gegenwart ist die Forderung nach nationaler Identität unter Druck, weil junge Menschen sie mehr und mehr im Zusammenhang politischer Partizipation, Transparenz und demokratischer Abläufe sehen und ein distanzierteres Verhältnis zu von politischen Eliten stilisierten Nationalhelden entwickelt haben. Der Begriff der Erinnerungskultur wird im Seminar eine zentrale Rolle spielen. So werden wir uns mit unterschiedlichen Zugängen zur Herausbildung und Funktion von Erinnerungskulturen und den Mechanismen der Bildung politischen Bewusstseins beschäftigen. Peru und Kolumbien dienen hierbei als Beispielländer, weil sie aktuell Gewalterfahrungen der vergangenen Jahrzehnte in ihre Erinnerungskulturen einarbeiten müssen.

Wir werden auch eine Vergleichsperspektive einnehmen, indem wir Kuratoren deutscher und lateinamerikanischer Geschichtsmuseen zu ihren politischen Aufträgen und ihrer praktischen Arbeit im Museumsalltag befragt werden. Das Seminar wird auch den Teilnehmenden Raum bieten, miteinander über nationale, regionale und ethnische Identitäten vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen zu diskutieren.

22/N



**25.-27.11.2022 in Freising / Pallotti-Haus**

## **Renovabis-Stipendiatentreffen 2022**

**Leitung:**

N.N.

**Referenten/innen:**

tba.

Der Austausch mit anderen Stipendiatinnen und Stipendiaten wird wieder im Zentrum des Treffens stehen.

Gleichzeitig wird das Wochenende wieder die Möglichkeit bieten, Renovabis besser kennenzulernen, das eigene Forschungsthema zur Diskussion zu stellen, und nicht zuletzt auch gemeinsam zu beten und Gottesdienst zu feiern.

22/0



25.-27.11.2022 in Trier

## ICALA-Stipendiatentreffen

**Leitung:**

Prof. Dr. Margit Eckholt

**Referenten/innen:**

tba.

Das Stipendienwerk Lateinamerika-Deutschland e.V. (ICALA - Intercambio cultural alemán-latinoamericano) wurde 1968 von Bernhard Welte und Peter Hünemann gegründet. Es wird seit 1969 durch die Bischöfliche Aktion Adveniat finanziert und unterhält Austauschprogramme zur Förderung deutscher und lateinamerikanischer Graduierten auf den Feldern der Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere der Theologie und Philosophie. Die Ziele des Stipendienwerkes werden vor allem über die individuelle Förderung junger und qualifizierter Wissenschaftler/innen, die Förderung kirchlich und gesellschaftlich relevanter Projekte und die Vernetzung von akademischen Institutionen zu erreichen versucht.

Zweimal im Jahr finden Treffen der lateinamerikanischen ICALA-Stipendiaten/innen in Deutschland statt. Die Stipendiaten/innen berichten hierbei über Ergebnisse ihrer Forschungsarbeiten, insbesondere ihrer Promotionsprojekte. Ferner dienen diese Veranstaltungen auch dem wissenschaftlichen und kulturellen Austausch untereinander sowie mit Vertretern/innen des Kuratoriums. Die Treffen sind in ein kulturelles und geistliches Rahmenprogramm eingebunden.

22/P





28.11.-01.12.2022 in Weingarten

## KAAD-Seminar: „Leadership und Governance in Afrika – Tradition und Zukunft“ (überwiegend für Stipendiaten/innen aus Afrika)

**Leitung:**

Dr. Marko Kuhn, KAAD

**Geistliche Begleitung:**

P. Prof. Dr. Ulrich Engel OP

**Referenten/innen:**

Prof. Dr. Wolfgang Seibel, Professor für Politik- und Verwaltungswissenschaft, Universität Konstanz

Prof. Dr. Hans-Jürgen Wirth, apl. Prof. für Soziologie und Sozialpsychologie, Goethe-Universität Frankfurt

Sowohl in der Diskussion mit KAAD-Stipendiatinnen und Stipendiaten, als auch mit vielen anderen Beobachtern der politischen und gesellschaftlichen Prozesse in Afrika taucht immer wieder das Stichwort „Leadership“ auf, mit dem entscheidende Defizite bzw. Hemmnisse für eine gute Entwicklung verknüpft werden. In der Entwicklungszusammenarbeit ist dabei die immer wieder geforderte „Good Governance“ nicht nur ein Schwerpunktthema der Geberländer. Auch in Afrika selbst wird mehr und mehr betont, dass nur eine neue Generation mit Führungsqualitäten eine nachhaltige Verbesserung sowohl der politischen als auch der gesellschaftlichen Umstände bewirken kann.

Die Forderungen nach „Good Leadership“ gehen einher mit der Forderung nach starken Institutionen. Eine wichtige Rolle in diesem Themenkomplex spielt dabei die ethnische Identität von Regierenden und Leitungspersonen.

In diesem Kontext muss auch die afrikanische Tradition von „Leadership“ (z. B. der in Westafrika oder in Uganda sehr verbreiteten Chieftaincy bzw. dem Kingship) und ihre Auswirkung auf heutige Vorstellungen, wie Leitung funktionieren kann und soll, untersucht werden.

In diesem Seminar werden Soziologen und Politikwissenschaftler erörtern, welche neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse sowie politische Initiativen es in diesem Kontext gibt. Die Bearbeitung des Themas wird aber auch weitere gesellschaftliche Bereiche in den Blick nehmen, wie beispielsweise die große Szene der NGOs und der zivilgesellschaftlichen Gruppen in Afrika.

Fragen der Erziehung und der Schulbildung (Vorbildfunktion von Lehrenden, Wertevermittlung) werden beim Seminar ebenso in den Blick genommen wie die Fragen nach der korrumpierenden Kraft von Macht und Einfluss oder der herrschenden Kultur von „Transparenz“, „Vertrauen“, „Respekt“ etc. Auch bei diesem Seminar wird die persönliche Erfahrung eine wichtige Rolle spielen, die afrikanischen Stipendiatinnen, Stipendiaten und Alumni aus ihren Heimatländern mitbringen.

22/Q

**TEIL 3:  
FREIWILLIGE  
VERANSTALTUNG**

**07.-08.10.2022 in Frankfurt am Main**

## **Albertus Magnus-Tag der Recollectio**

### **Geistliche Begleitung:**

P. DDr. Markus Lubber SJ

Die Recollectio wird im Anschluss an die AMP-Jahresakademie in Sankt Georgen durchgeführt und stellt eine spirituelle Vertiefung der gemeinsamen Zeit bei der Jahresakademie dar. Der Besinnungstag ist geprägt durch thematische Impulse, gemeinsames Gebet, Zeiten der persönlichen Besinnung, Eucharistiefeier und Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments. Die Atmosphäre des Hauses und der angeschlossene Park bieten dazu ein ausgezeichnetes Umfeld.

Der Albertus Magnus-Tag der Recollectio beginnt am Freitag, 7. Oktober, 15:00 Uhr (bereits ab 14:30 Uhr gibt es die Möglichkeit zum gemeinsamen Kaffeetrinken) und endet am Samstag, 8. Oktober, mit dem gemeinsamen Mittagessen.

22/R